

EIP Schwein

Bauen im Austausch

Die Schweinehaltung zukunftsfitig machen, das ist das Ziel der Europäischen Investitionspartnerschaft (EIP) 'Schwein'. Ein Projekt dazu betreut Anja Krepert von AgriConcept.

Eine Investition in die Schweinehaltung gilt als riskant. „So rechnen sich neue Ställe schon seit Jahren immer weniger,“ weiß Heiner Rumetsch, der Landwirte beim Bauen berät und unterstützt. Zu groß ist die Verunsicherung, dass neue Auflagen und Anforderungen die Planungen wieder über den Haufen werfen. Der gesellschaftliche Druck von außen auf die Schweinehaltung insgesamt und stark volatile Marktpreise tun ihr Übriges, um Tierhaltern im Südwesten die Lust zum Investieren zu nehmen.

Mit der Europäischen Investitionspartnerschaft könnte sich das ändern. Am Geld jedenfalls liegt es nicht. Günstiges EU-Geld zum Investieren gibt es ausreichend. Doch wie schafft man es, dass sich die Investition tat-

sächlich rechnet? Heiner Rumetsch lässt keinen Zweifel daran, dass dies nur möglich ist, wenn der Verkauf geregelt ist. „Das Projekt wäre nie zustande gekommen, wenn uns die Edeka über das Hofglückprogramm keine Festpreise für die Dauer von zehn Jahren zugesichert hätte,“ so Rumetsch. In diesem Programm gibt es für Mastschweine 2,15 Euro pro kg Schlachtgewicht, für Bio-Qualität sind es 3,75 Euro pro kg.

Im Bereich Schweinehaltung ist das von der AgriConcept koordinierte Projekt mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 30 Mio. Euro derzeit das größte von insgesamt neun EIP-Projekten in Baden-Württemberg. Es trägt den etwas sperrigen Titel: „Verbesserung des Tier- und Umweltschutzes in der Schweinehaltung durch



Unterstützen Betriebe beim Investieren: Heiner Rumetsch, Geschäftsführer AgriConcept und EIP-Projekt Koordinatorin Anja Krepert. Foto: Borlinghaus

baulich innovative Lösungen mit dem Ziel der Praxisverbreitung.“ Dahinter steckt ein eingetragener Verein mit insgesamt 56 Mitgliedern auch aus dem vor- und nachgelagerten Bereich, darunter 43 Landwirte, die einen Schweinestall bauen möchten. Der Verein arbeitet nicht gewinnorientiert.

Verein mit Wissenschaftlern, Landwirten und Firmen

Vielmehr geht es um Informationsaustausch und um Networking. „Wir wollen in Sachen Schweinehaltung auf dem neuesten Stand sein“, sagt Projektkoordinatorin Anja Krepert. Die leitende Funktion für den Wissenstransfer „in der Tiefe“ haben Professor Eva Gallmann und Johanna Großklos von der Universität Hohenheim und „in der Breite“ Professor Barbara Benz von der FH-Nürtingen sowie die LSZ-Boxberg. Fachberater vor Ort ist Rudolf Wiedmann.

„Einfach nur Beschäftigungsmaterial in den Stall stellen, reicht längst nicht aus“, erläutert Anja Krepert. Konkret muss man sich das so vorstellen: Landwirte, die bauen möchten, stellen ihr Bauvorhaben im so genannten Lead-Team vor. Dann wird überlegt, diskutiert und geschaut, wie innovativ das Vorhaben tatsächlich ist und welche Kriterien erfüllt werden. Anschließend gibt es ein Testat mit Unterschriften, im dem sich der Landwirt verpflichtet, die besprochenen Pläne einzuhalten und umzusetzen. Voraussetzung für das

Testat ist ein innovatives Gesamtkonzept. Dazu müssen die Bereiche „Schaffung von Funktionsbereichen“, „Ressourcenschonung/ Energieeffizienz“, „Tierwohl/Beschäftigung“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ mit innovativen Maßnahmen abgedeckt sein.

Das Bauvorhaben wird dann beim Regierungspräsidium Stuttgart eingereicht. Bei einem positiven Bescheid gibt es einen Aufschlag in Höhe von 20 Prozent der Investitionssumme auf das normale AFP-Programm.

Die Landwirte müssen bereit sein, mit Wissenschaftlern und Studenten zusammenzuarbeiten. Außerdem müssen sie, wenn ein Testat erstellt wurde, bis zum Projektende 2022 dabei bleiben. Was Heiner Rumetsch und Anja Krepert besonders schätzen, ist der Austausch unter den Projektpartnern: „Die Wissenschaft kommt raus in die Praxis und die Praktiker sehen, was die Wissenschaft macht.“ Und: Die Landwirte sprechen untereinander über ihre Bauvorhaben. So finden echte Innovationen ihren Weg in die Praxis. ♦

EIP Rind

Im Zuge des zweiten Aufrufs zur Einreichung von EIP-Projekten des MLR Baden-Württemberg hat die AgriConcept ein EIP-Projekt zum Thema „tier- und umweltgerechtes Bauen in der Rinderhaltung in Baden-Württemberg“ eingereicht. In diesem EIP-Projekt werden Stallbau- und Umbauprojekte mit innovativem Gesamtkonzept erarbeitet, umgesetzt und von der Hochschule Nürtingen wissenschaftlich untersucht. Im Gegenzug gibt es 20 Prozent Aufschlag zur AFP-Förderung (Basis oder Premium). Neben Landwirten, die einen Stall bauen oder umbauen möchten, sind bis jetzt mit dabei die AgriConcept als Projektkoordinator, die Hochschule Nürtingen, das LAZBW in Aulendorf und die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu (EMBA). Kontakt: Anja Krepert, Mail: eip@agriconcept.de. ♦

Autor

Matthias Borlinghaus,
BWagrar-Redakteur Ravensburg
Tel. 0751 / 36159-26
E-Mail: borlinghaus@bwagrar.de